



Stipendiatenkolloquium

**Mittwoch, 31. März 2010, 18.15 Uhr,
Pagenhaus, Seminarraum**

Kants zeitgenössische Gegner und ihre Streitschriften 1785-90

Referentin: Dr. Mikiko Tanaka (Marburg)

Nach dem Erscheinen der *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* im Jahr 1785 wurden von den Empiristen Einwände gegen Kants Moralphilosophie erhoben. Besonders zwischen 1786 und 1789 wurde Kant ständig von Kritikern wie Johann Georg Heinrich Feder (1740-1821), Christoph Meiners (1747-1810), Gottlob August Tittel (1739-1816) und Johann Friedrich Flatt (1759-1821) in deren Zeitschriften und Büchern angegriffen. In der *Kritik der praktischen Vernunft* (1788) und der *Kritik der Urteilskraft* (1790) nahm Kant dazu Stellung. Dieser historische Entstehungszusammenhang ist in der Forschung zur *Kritik der Urteilskraft* bisher wenig berücksichtigt: Zusammen mit dem Einfluss der schottischen Aufklärung auf die deutsche Philosophie und der Entwicklungsgeschichte der Kantischen Moral- und Religionsphilosophie kann dies zum Verständnis von Kants bedeutendem Werk beitragen.

Gegen Kants Erkenntnistheorie wurden von Feder, Adam Weishaupt (1748-1830) und Johann August Eberhard (1739-1809) Einwände erhoben. Kants treuer Anhänger Friedrich Gottlob Born (1743-1807) verteidigt Kants Theorie in seiner Schrift. Auf Eberhards Kritik antwortet Kant selbst 1790 mit der Veröffentlichung eigener Schrift.

Nicht die oberflächliche Polemik zwischen Kant und seinen Gegnern steht im Zentrum des Vortrags, sondern eine bedeutende Debatte der deutschen Spätaufklärung, in welcher zwei geistige Strömungen, Empirismus und Kritizismus, sich bekämpften. Dieser Auseinandersetzung, zugleich eine interessante und fruchtbare Epoche in der deutschen Ideengeschichte, soll nachgegangen werden.

Dr. Mikiko Tanaka, Studium der Philosophie und Sozialwissenschaften in Nishinomiya, Japan (Bachelor of Arts, Master of Arts). Gymnasiallehrerin (Ethik) in Kobe, Japan. Studium der Germanistik, Soziologie und Philosophie an der Philipps-Universität Marburg. 2004 Promotion in Philosophie mit der Arbeit „Kants *Kritik der Urteilskraft* und das *Opus postumum*. Probleme der Deduktion und ihre Folgen.“ Seit 2005 Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie an der Philipps-Universität Marburg. Arbeitsschwerpunkte u.a.: Moral-, Rechts- und Naturphilosophie Kants, die Europäische Aufklärung. Forschungsaufenthalt in Wolfenbüttel und Halle/Saale. Dr. Mikiko Tanaka ist z.Zt. im Rahmen eines Herzog-Ernst-Stipendiums der Fritz Thyssen Stiftung in Gotha tätig.

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha e.V.